

# Literatur zu HIV und Aids

(Stand: Januar 2016)

Die nachfolgende Übersicht ist lediglich eine Auswahl an Buchpublikationen, die zu den verschiedenen Aspekten rund um HIV und Aids erschienen und derzeit im Handel sind. Veröffentlichungen der Deutschen AIDS-Hilfe sind online ([www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de) → [Shop](#)) zu bestellen, die Themenschwerpunktheftes des HIV-Report stehen zum Download ([www.hivreport.de](http://www.hivreport.de)) bereit.

## Sachbücher

Kurt Bangert, Thomas Schirrmacher (Hg.)

### **HIV und AIDS als christliche Herausforderung**

*Verlag für Kultur und Wissenschaft 2012, 334 S., 19,99 Euro*

Das zweigeteilte Buch will zum einen Christen zu einem Engagement in der Aidskrise aufrufen, zum anderen mit länderspezifischen Beiträgen die besonderen Herausforderungen vor Ort und die Aidsarbeit der Hilfswerke World Vision Deutschland und Gebende Hände aufzeigen.

Astrid Berner-Rodoreda, Renate Of, Brot für die Welt (Hg.)

### **HIV-positiv ... und wie damit leben? Erfahrungen und Reflektionen über die Kraft der Solidarität**

*Verlag Brandes & Apsel 2013, 220 S., 19,90 Euro*

Der vom Evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt initiierte Band versammelt Lebensgeschichten und Erfahrungen aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika im Kampf gegen HIV und Diskriminierung wie um das Menschenrecht auf Gesundheit.

Tanja Birkner

### **Halbe Stunde**

*Siebeking Verlag 2015, 148 S., 35 Euro*

Die Fotografin Tanja Birkner hat für diesen Bildband Hamburger Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter interviewt und an ihrem Arbeitsplatz im Hotel, in Lokalen und auf der Straße porträtiert, ohne sie dem Voyeurismus auszuliefern: junge Prostituierte aus Rumänien und Bulgarien, die der Armut ihrer Heimatländer entkommen wollen; schwule Männer, die als Escort arbeiten; eine selbstbewusste Domina. Die Bilder und O-Töne fügen sich zu einem ausgewogenen Blick hinter die Fassaden sozialer Ausgrenzung und Ausbeutung.

Vladimir Cajkovac (Hg.)

### **AIDS – Nach einer wahren Begebenheit**

*Deutsches Hygiene-Museum Dresden 2015, 104 S. (dt./engl.), 9,95 Euro*

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums. Anhand von rund 240 ausgewählten Plakate zu HIV/Aids aus aller Welt reflektiert die Ausstellung den öffentlichen Diskurs über Aids in Geschichte und Gegenwart und vermittelt gleichzeitig auch Wissen über die Krankheit, ihren Erreger und die Möglichkeiten, sich selbst zu schützen. In sechs Abteilungen beschäftigt sie sich mit Unkenntnis, Angst und Scham, Sexualität und Moral, Schuldzuweisung und Diskriminierung, medizinischer und medialer Wirklichkeit, dem Körper sowie der globalen Verbreitung.

Hansjörg Dilger

### **Leben mit Aids: Krankheit, Tod und soziale Beziehungen in Afrika**

*Campus Verlag 2005, 368 S., 29,90 Euro*

Hansjörg Dilger beschreibt am Beispiel Tansanias, wie soziale und kulturelle Beziehungen im Kontext der stigmatisierten Krankheit neu verhandelt werden. Dabei zeigt er, dass die fortdauernde Begegnung mit Krankheit und Tod zu tiefen Brüchen in Familienverbänden führt und häufig eine Ausgrenzung von Aidskranken zur Folge hat.

Siegfried Rudolf Dunde

**Positiv weiterleben: Seelische Selbsthilfe bei HIV-Infektion**

*Fischer Taschenbuch 2015, 19,99 Euro*

Prof. Dr. Dr. Siegfried Rudolf Dunde (1953–1993), in den entscheidenden Jahren Referent bei der damaligen Gesundheitsministerin Rita Süßmuth, ist es mit zu verdanken, dass die Aidspolitik der Bundesregierung liberal, human und frei von seuchengesetzlichen Maßnahmen blieb. In seinem zuerst 1988 erschienenen Buch „Positiv weiterleben“ ermutigt Dunde Menschen mit HIV, um ihre Gesundheit zu kämpfen. Er bietet dazu Übungen an, die Wege aufzeigen, wie HIV-Positive das menschliche Abwehrsystem mit psychologischen Mitteln stärken können. Es geht ihm dabei freilich nicht um seelische Wunderdrogen, sondern einfach um die konsequente Anwendung wissenschaftlicher Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Zusammenhänge zwischen körperlicher Verfassung und seelischen Vorgängen.

Alexandra Geisler

**Ethnie als Ware: Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung mit Frauen der Ethnie Roma**

*Tectum Verlag 2015, 312 S., 29,95 Euro*

Vorurteile und konstruierte Bilder in Bezug auf den oder die Anderen sind kein wünschenswerter, jedoch ein vielfach beobachtbarer Bestandteil einer jeden Gesellschaft. Die Ethnie der Roma gilt hierbei als eine der am meisten diskriminierten und an den gesellschaftlichen Rand gedrängten Minderheiten Europas. Zugleich weisen Untersuchungen auf eine erhebliche und überdurchschnittliche Präsenz von Roma unter den Betroffenen des Menschenhandels hin. Alexandra Geisler fühlt hier nach und lässt dabei auch Roma selbst zu Wort kommen.

André Gerth, Anna Noweck, Simone Rappel (Hg.)

**Religionen im Kampf gegen HIV/AIDS**

*Don Bosco Verlag 2009, 112 S., 19,90 Euro*

Die Beiträge von Partnern des internationalen katholischen Missionswerks stellen Glaubensüberzeugungen und spirituelle Ressourcen aus Buddhismus, Hinduismus, Islam, traditionellen afrikanischen Religionen und Christentum heraus, die zum Einsatz gegen Aids motivieren.

Melissa Gira Grant

**Hure spielen: Die Arbeit der Sexarbeit**

*Edition Nautilus 2014, Deutsch von Georg Felix Harsch, 192 S., 14,90 Euro*

In der Debatte um ein Verbot der Prostitution kommen Sexarbeiterinnen kaum selbst zu Wort. Bei bestürzend vielen Feministinnen herrscht eine zutiefst sexistische Auffassung von Prostituierten, wie sie eigentlich eher konservativen alten Männern unterstellt werden könnte: als unterdrückte Opfer, die es zu befreien gilt. Die aus dieser Bevormundung folgende Forderung, Prostitution gehöre verboten, wird kaum von den Sexarbeiterinnen selbst vertreten. In „Hure spielen“ stellt Melissa Gira Grant, US-Journalistin und ehemalige Sexarbeiterin, die Dinge vom Kopf auf die Füße und lässt die Akteure selbst zu Wort kommen. Dabei entlarvt sie die Position von Alice Schwarzer & Co. als paternalistischen Willen zur Kontrolle und plädiert für einen grundsätzlich neuen Blick auf die Sexindustrie. Sie berücksichtigt auch männliche und transsexuelle Sexarbeit. Mithu M. Sanyal, die bekannte

feministische Kulturwissenschaftlerin, hat für die deutsche Ausgabe ein Vorwort geschrieben, in dem sie Grants Positionen in die deutsche und europäische Debatte einordnet.

Christoph Gödan

**Die großen Mütter**

*Mandelbaum Verlag 2012, 144 S., 29,90 Euro*

In weiten Teilen Afrikas pflegen sie ihre schwerkranken Töchter und Söhne. Sind diese gestorben, ziehen sie ihre Enkelkinder auf. 30 Prozent aller Haushalte in Subsahara-Afrika werden inzwischen von alten Menschen gemanagt, obwohl sie selbst zu den Ärmsten der Armen gehören. Der Fotograf Christoph Gödan hat in der tansanischen Provinz Kagera und in den Townships der südafrikanischen Industriemetropole Durban von Aids betroffene Familien besucht. Neben Porträtfotografien entstanden dabei Interviews mit alten Frauen, die erzählen, wie die Immunschwächekrankheit das Leben ihrer Familie verändert hat und von welchen Schwierigkeiten ihr alltäglicher Überlebenskampf geprägt ist.

Marco Grenz

**Markenanalyse der Berliner Aids-Hilfe: Markenimage und Markenidentität im Social Marketing**

*Disserta Verlag 2015, 116 S., 44,99 Euro*

Auch im Social Marketing spielen Marken eine besondere Rolle, wobei die Bedingungen jedoch anders sind als im generischen Marketing. In der vorliegenden Arbeit wurde ein eigenes Modell zur Analyse von Marken im Social Marketing entwickelt. Auf Grundlage eines Konzepts von Markenmanagement wird in einem zweiten Schritt die Berliner Aids-Hilfe als Marke betrachtet und eine Markenidentität der BAH modelliert.

Philipp Gufler

**Projektionen auf die Krise**

*Hammann & Von Mier 2014, 72 S., 14 Euro*

In seiner 2014 erstmals gezeigten Video-Installation und in dem Begleitband „Projektion auf die Krise (Gauweilereien in München)“ gewährt der 1989 geborene Künstler Philipp Gufler den Betrachtern einen kaleidoskopartigen Rückblick auf die Anfänge der Aidskrise in der bayrischen Landeshauptstadt. Ausgangsmaterial für dieses dokumentarische Doppelprojekt sind Sammlungsstücke und Dokumente aus dem Archiv Forum Homosexualität München e.V.

Sophie Junge

**Kunst gegen das Verschwinden**

*de Gruyter Verlag 2015, 384 S., 88,95 Euro*

Im Jahr 1989 kuratierte die Fotografin Nan Goldin im New Yorker Artists Space mit „Witnesses: Against Our Vanishing“ die erste Gruppenausstellung zum Thema Aids, in der unter anderem Fotografien von Philip-Lorca diCorcia, Peter Hujar, Mark Morrisroe und David Wojnarowicz gezeigt wurden. Ausgehend von diesen fotografischen Repräsentationen untersucht die Studie die künstlerische Deutungshoheit von Aids. Denn künstlerische Auseinandersetzungen mit der Epidemie wurden mit politischen und moralischen Bedeutungen aufgeladen und als Machtinstrumente im Kampf für die gesellschaftliche Sichtbarkeit von Aids eingesetzt. Anhand der Analyse der Ausstellung und sechs Interviews mit New Yorker Künstlern und Kuratoren werden neue Erkenntnisse zur künstlerischen, sozialen und politischen Bedeutung von Kunst über Aids in den USA der späten 1980er-Jahre vermittelt.

Katrin Köppert, Susanne Regener (Hg.)

**privat/öffentlich. Mediale Selbstentwürfe von Homosexualität**

Verlag Turia + Kant 2013, 207 S., 20 Euro

Das am Lehrstuhl für Mediengeschichte der Universität Siegen durchgeführte und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt untersucht fotografische Selbstdarstellungen von Männern im 20. und 21. Jahrhundert. Ausgangspunkt der kulturhistorischen Studie sind Amateurfotografien aus der männlichen homosexuellen Kultur ab 1900, Schlusspunkt visuelle Selbstinszenierungen in den sozialen Netzwerken des Internets. In der dazu erschienenen Publikation untersucht Mitherausgeberin Katrin Köppert in ihrem Aufsatz „Scrap-Book of Tears. Entwürfe des Selbst im (Zeit-)Gefüge von Schmerz und Hoffnung“ das visuelle Notiz- und Tagebuch des 1994 an Aids verstorbenen Stephan D. Michaels als mediale und ästhetische Strategie der Selbstentwerfung und Selbstverwerfung.

Christopher Nehring, Douglas Selvage

**Die AIDS-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB**

*Schriftenreihe des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik 2014, 152 S., 5 Euro; eine PDF-Version ist [hier](#) kostenlos abrufbar.*

Stammt HIV aus einem US-Biowaffenlabor? Sollte HIV etwa entwickelt worden sein, um ganz gezielt bestimmte Gesellschaftsgruppen zu treffen? Diese Verschwörungstheorie lebt ungebrochen weiter – ungeachtet dessen, dass sie längst als das enttarnt ist, was sie in Wahrheit ist: eine aufwendig inszenierte Kampagne des sowjetischen Geheimdienstes. Eine Studie wertet dazu neu entdeckte Dokumente der Staatssicherheit der DDR und Bulgariens aus und analysiert die Rolle des DDR-Forscherehepaars Jakob und Lili Segal.

Beate Schappach

**Aids in Literatur, Theater und Film: Zur kulturellen Dramaturgie eines Störfalls**

*Chronos Verlag 2012, 184 S., 36 Euro*

Der Band zeichnet die Entwicklung des Aidsdiskurses im deutschsprachigen Raum von den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart nach. In der Rückschau werden die dominanten Strömungen und Gegenströmungen charakterisiert und die entscheidenden Drehpunkte des Diskurses akzentuiert. Besonderes Augenmerk gilt dem Beitrag von Literatur, Theater und Film zur gesellschaftlichen Verarbeitung von Aids. Die systematische Analyse macht die komplexen Wechselverhältnisse zwischen den Massenmedien, den fiktionalen Gattungen und dem medizinischen Diskurs zu HIV und Aids sichtbar.

Paul Schulz, Christian Lütjens

**Positive Pictures: A Gay History**

*Bruno Gmünder Verlag, 224 S., 39,95 Euro*

Der großformatige Bildband lässt die wichtigsten Kämpfe und Ereignisse wie auch ihre Protagonisten aus drei Jahrzehnten Aidsgeschichte aus schwuler Sicht Revue passieren.

Susan Sontag

**Krankheit als Metapher & Aids und seine Metaphern**

*Fischer Taschenbuch Verlag 2003, 160 S., 9,95 Euro*

In den beiden zu Klassikern avancierten Essays zeigt die New Yorker Schriftstellerin auf, wie Krankheiten durch Sprache überfrachtet und dadurch Vorurteile und soziale Ausgrenzung aufgebaut werden.

Daniela Stegemann

**Safer Sex – und wie machst du das so? praktisch. sicherer. sexy. Ein Handbuch**

Mit Illustrationen von Andrea Rick. Erhältlich in ausgewählten Buchhandlungen und Beratungseinrichtungen. Bestellungen sind auch über die [Webseite der Autorin](#) möglich; Schutzgebühr 1 Euro

Mit ihrer Broschüre möchte die Berliner Sexualpädagogin Daniela Stegemann eine Lücke füllen und nicht viel weniger als ein Handbuch für erwachsene Menschen liefern – egal ob weiblich, männlich, inter\*, cis, trans\* oder non-binary, ob hetero, lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, queer oder undefiniert. In leicht verständlicher Sprache gibt sie Hilfestellung für einen selbstbewussten Umgang mit der eigenen Sexualität und zeigt auf, wie Infektionen mit sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) vermieden werden können. Der Fokus liegt dabei nicht auf sexuellen Praktiken oder einzelnen STIs, sondern auf den Körperteilen oder Flüssigkeiten, die bei der Übertragung eine Rolle spielen. Einzelne Unterkapitel widmen sich daher beispielsweise den Fingern und Händen, beschäftigen sich mit Mund, Lippen und Zunge oder gehen auf Vagina, Penis und Hintern sowie Sexspielzeug ein.

Frank Wagner (Hg.)

### **LOVE AIDS RIOT SEX**

*nGbK, Berlin 2014, 112 S., 20 Euro*

Der erste Teil des dreiteiligen Ausstellungsprojekts der neuen Gesellschaft für bildende Kunst Berlin (nGbK) zu Kunst, Aids und Aktivismus konzentrierte sich auf die Jahre 1987 bis 1995 – eine Zeit größter Verzweiflung und massiver Entrüstung in der Aidskrise –, der zweite auf die künstlerischen Arbeiten von 1995 bis heute. Diese Teilung ermöglichte es, historische Ansätze und die heutige Wahrnehmung voneinander zu trennen. Es ließ Gegenüberstellungen zu und ergründete, was dem damaligen agitatorischen Schritt in die Öffentlichkeit aktuell entgegnet wird – in einer Zeit, in der Aids als Thema zusehends verschwindet. In einem dritten Teil waren Arbeiten von Studierenden der Universität der Künste Berlin, der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der University of Arts in Poznań zu sehen, die sich mit den Begriffen Liebe, Aids, Aktivismus und Sexualität auseinandersetzen. Der zum Gesamtprojekt erschienene Katalog enthält Bildstrecken zu den präsentierten Werken, erläutert einzelne Arbeiten und liefert weiterführende Texte zu Aids, Kunst, Aufklärung und sozialer Bewegung, unter anderem von Martin Dannecker, Axel Schock, Detlev Pusch, Rainer Hoffmann, Michael Richter und der Künstlergruppe Gran Fury.

## **Kinder- und Jugendliteratur**

Marliese Arold

### **Ich will doch leben!**

*Loewe Verlag 2011, 152 S., 8,99 Euro*

Nadine kann es nicht fassen. Florian war ihre erste große Liebe, der erste Junge, mit dem sie geschlafen hat. Und nun die erschütternde Nachricht: Florian ist HIV-infiziert. Nadine kann sich kaum noch auf etwas konzentrieren, denn ihre Gedanken kreisen immer wieder um dieselbe Frage: Was, wenn sie sich mit dem Virus infiziert hat? Nadine lässt einen Test machen und erhält kurz darauf den Befund: Sie ist ebenfalls HIV-positiv. Marliese Arold beschreibt sehr treffend und mit viel Verständnis die Zeit zwischen der Diagnose und dem Moment, als Nadine ihre Krankheit annehmen kann und mit den Mädchen ihrer Volleyballmannschaft über ihre Infektion spricht. Nach einer Phase tiefer Niedergeschlagenheit, als sie glaubte, sowieso nicht mehr lange zu leben, erfährt Nadine die Unterstützung ihrer Eltern, den sachlichen Rat bei der Aids-Beratung und die Solidarität einer Selbsthilfegruppe. Ab 12 Jahren

Lutz van Dijk

## **Themba**

*cbj Verlag 2006, 224 Seiten, 12,90 Euro*

Der Tag, an dem Thembas Traum wahr wird und er in seinem ersten Länderspiel in der südafrikanischen Nationalmannschaft das entscheidende Tor schießt, ist auch der Tag, an dem er das Ergebnis seines HIV-Tests erhält. Als er in der Pressekonferenz aufs Podium geholt wird, weiß er, dass er die schwerste Entscheidung seines Lebens bekanntgeben muss. Ausgezeichnet mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis. Mit Glossar und Nachwort. Ab 12 Jahren. Stefanie Sycholts gleichnamige Verfilmung des auf einer wahren Begebenheit basierenden Romans ist bei Lighthouse Home Entertainment erschienen.

Lutz van Dijk

## **Township Blues**

*cbj Verlag 2003, 156 S., 5,90 Euro*

Die 14-jährige Thina lebt im südafrikanischen Township Guguletu. Als sie von einer Straßengang überfallen und vergewaltigt wird, muss sie nicht nur die physischen und psychischen Folgen verkraften, sondern auch die soziale Stigmatisierung, die mit der verlorenen Jungfräulichkeit und Ehre einhergehen. Ihre Lehrerin, der sie sich anvertraut, rät ihr zu einem HIV-Test. Als er positiv ausfällt, will Thina sich offen der Krankheit stellen – und auch die Vergewaltiger mit dieser Tatsache konfrontieren. Township Blues, ausgezeichnet mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis, zeichnet ein realistisches Bild vom Leben in den Townships und von der Situation HIV-Positiver in Südafrika. Der mit viel Empathie erzählte Roman wurde in mehrere Sprachen übersetzt und ist inzwischen auch Schullektüre in Südafrika. Mit Glossar und einem Nachwort des Autors.

Anatol Feid, Natascha Wegner

## **Trotzdem hab ich meine Träume. Die Geschichte von einer, die leben will**

*Rowohlt Taschenbuch Verlag 2013 (Neuausgabe), 121 S., 6,99 Euro*

Autobiografische Lebensgeschichte. „Ich war Heimkind, Prostituierte, Drogenabhängige. Zu allem Überfluss bin ich HIV-infiziert. Aber durch das alles hindurch bin ich ein Mensch, und mit diesem Buch will ich mein Recht auf Leben anmelden. Außerdem möchte ich eine Erfahrung weitergeben: Drogen sind niemals ein Ausweg aus Schwierigkeiten.“ Ab 14 Jahren

Thomas Kastura

## **Warten aufs Leben**

*cbt Verlag 2006, 188 S., 5,95 Euro*

Am Tag nach einer ausgelassenen Party mit Alkopops und Pillen kann sich die 15-jährige Tara nur noch an den Streit mit ihrem Freund Steffen und an ihren Quickie mit dem HIV-positiven Claas erinnern. Unerträglich lange Monate der Unsicherheit zwingen Tara zur Auseinandersetzung mit Krankheit und Tod, bis sie das endgültige Ergebnis ihres HIV-Tests erfährt. Ab 12 Jahren

Boris Pfeiffer

## **one night stand**

*Ravensburger Buchverlag 2012 (Neuausgabe), 256 S., 6,99 Euro*

Der 16-jährige Art schläft nach einer exzessiven Partynacht ohne Kondom mit einem Mann. Der Fremde ist weg und Art allein mit seiner Panik. Hat er sich womöglich mit HIV infiziert? Wie reagiert seine Freundin Jules? Erst nach drei Monaten wird ein Test Klarheit schaffen.

Stiftung Aids & Kind (Hg.)

*Rex Verlag Luzern 2008, 120 S., 9,90 Euro*

## **Positiv im Leben stehen: Geschichten von Jugendlichen mit HIV/Aids**

HIV-positiv und trotzdem positiv im Leben stehen: das ist für Kinder und Jugendliche eine besonders große Herausforderung. In diesem Buch stellen Jugendliche in Bildern und Texten ihre Lebensfreude und ihre Ängste dar. Geeignet für die Diskussion in Schulklassen und Jugendgruppen.

Allan Stratton

**Worüber keiner spricht**

*Deutscher Taschenbuch Verlag 2008, 272 S., 7,95 Euro*

Chanda ist 16, als ihre Schwester Sara stirbt. Der Tod ist allgegenwärtig in Chandas Dorf irgendwo in Afrika. Auch ihre Freundin Esther hat die Eltern verloren. Doch keiner wagt, über die Ursache der vielen Todesfälle offen zu sprechen: Aids. Chanda verdrängt die bittere Wahrheit, und als ihre Mutter zu kränkeln beginnt, schreibt sie es, wie alle in der Nachbarschaft, der übergroßen Trauer zu. Doch als ihr klar wird, was ihre Mutter auf sich nimmt, um sie und ihre Geschwister vor der Schande des Aids-Stigmas zu bewahren – nämlich allein und fern von der Familie elend zu sterben –, entwickelt sie eine Tatkraft, die sie nie für möglich gehalten hätte. Für sein bewegendes und literarisch überzeugendes Buch hat Allan Stratton mehrere Monate in Südafrika, Zimbabwe und Botswana in engem Kontakt mit dortigen Projekten zur Aids-Prävention und Betreuung von HIV-Infizierten und Aidskranken recherchiert. Der Roman erhielt zahlreiche Preise, darunter den Children's Africana Book Award, mit dem jährlich fünf besonders ausgewogene und authentische Kinder- und Jugendbücher zum Thema Afrika prämiert werden.

## Romane und Gedichte

Gilbert Adair

**Buenas Noches, Buenos Aires**

*Ch. H. Beck Verlag 2010, aus dem Englischen von Jochen Schimmang, 176 S., 18,95 Euro*

Der sexuell etwas unbeholfene Brite Gideon erhofft sich durch seinen neuen Job als Sprachlehrer in Paris einen Befreiungsschlag. Doch auch dort, in der umtriebigen Schwulenszene der frühen 1980er-Jahre, bleibt er ein Fremdkörper. Als plötzlich viele seiner Kollegen und Freunde an dem geheimnisvollen Schwulenkrebserkrankten, sterben oder einfach stillschweigend aus der Öffentlichkeit verschwinden, ändert sich nicht nur der bislang anrührend-komische Ton des Romans: Angesichts dieses Schreckens und eines offenbar unaufhaltsamen Endes erfährt auch Gideon eine Wandlung. Für Gideon und seine Generation bleibt an diesem Punkt der Geschichte nur die Trauer über eine offensichtlich auf unabsehbare Zeit verloren gegangene Lebenslust und Lebensfreude. Und für Gideon bleibt, dieses Schicksal brüderlich zu teilen – stolz und mit erhobenem Haupt.

Sefi Atta

**Nur ein Teil von dir**

*Hammer Verlag 2013, aus dem Englischen von Eva Plorin, 345 S., 22 Euro*

Die in Nigeria aufgewachsene und in London lebende Deola pendelt zwischen beiden Kulturen. Ein folgenreicher One-Night-Stand bringt ihr Leben endgültig aus der Bahn: Sie ist schwanger und HIV-positiv.

John Berger

**Auf dem Weg zur Hochzeit**

*Fischer Taschenbuch Verlag 2005, 224 S., 8,95 Euro*

Eine Hochzeit in einem italienischen Küstenort. Die 23-jährige Ninon weiß, dass sie bald an den Folgen von Aids sterben wird, und heiratet ihren geliebten Gino. Der Brautvater reist mit

dem Motorrad aus Frankreich an, die Mutter kommt aus Bratislava. Reisen, in denen sich Erinnerungen, Gegenwart und die nahende tragische Zukunft zu einem einfühlsamen poetischen Roman verbinden. Und eine Liebesgeschichte, die auf Ninons Hochzeitsfeier in ihrem ekstatischen Tanz mündet.

Jeannie A. Brewer

**Ein Riss im Himmel**

*Fischer Taschenbuch Verlag 2008, 288 S., 8,95 Euro*

Bereits zwei Jahre währt die Beziehung der Künstlerin Alex zu dem bodenständigen Peter aus Philadelphia, als sie auf den Medizinstudenten Eric trifft und mit ihm eine innige Affäre beginnt. Doch dann erfährt Eric von seinem positiven HIV-Status, und ihre junge Liebe wird auf eine harte Probe gestellt. Ein berührender Liebesroman.

Thorsten Casmir

**Ohnsgrond**

*Axel Dielmann Verlag 1994, 445 S., 38 Euro*

Der junge Arzt Finn wird zum Zwangsdienst auf die (fiktive) Insel Ohnsgrond vor der Küste Norwegens verdonnert. Dort erlebt er – erst als stummer Beobachter, später mehr und mehr als Hauptakteur und inzwischen heillos in die Intrigen und festgefühten Strukturen versponnen – den langsamen Untergang der Insel: Ein Großteil der Bevölkerung ist HIV-infiziert, die Bewohner sterben, begehen Suizid oder verlassen panikartig das karge Eiland. Thorsten Casmir, der 1994 kurz nach Erscheinen seines Buchs an Aids starb, schildert in dem sprachlich anspruchsvollen, parabelhaften Roman, wie sich eine Gemeinschaft angesichts einer scheinbar schicksalhaften Katastrophe verändert.

Tien-wen Chu

**Notizen eines einsamen Mannes**

*Angkor Verlag 2011, 236 S., 19,80 Euro*

Ah Yao, der Freund aus den Kindheitstagen des 40-jährigen Ich-Erzählers Xiao, stirbt an Aids. Der langsame Abschied führt zu einer Auseinandersetzung mit Ah Yaos lustbetontem Lebensstil, den Xiao gegen den eigenen politischen Aktivismus und seine Hassliebe zur Mutter abwägt. Die Autorin Tien-wen Chu nutzt ihren auf einer buddhistischen Lebenssicht basierenden Roman zugleich zu einer Reflexion über die taiwanesischen Geschichte und Gesellschaft.

Michael Cunningham

**Zuhause am Ende der Welt**

*cbt Verlag, aus dem Amerikanischen von Werner Waldhoff, 448 S., 10 Euro*

Bobby und Jonathan wachsen in einer Kleinstadt im amerikanischen Mittelwesten auf. Es ist die Zeit der Hippies, der rebellischen Rockmusik und der Joints. Jonathan ist schwul, und Bobby ist seine erste große Liebe. Ihre Wege trennen sich, bis sie viele Jahre später in New York wieder zusammenkommen. Jonathan lebt resigniert sein schwules Durchschnittsleben, und Bobby verliebt sich in die ausgeflippte Clare, Jonathans Mitbewohnerin. Als Clare schwanger wird und Jonathans Liebhaber an Aids erkrankt, beschließen sie, der Metropole den Rücken zu kehren und neue Wege des Zusammenlebens zu erproben. Die deutsche Erstausgabe des von Michael Mayer verfilmten Romans erschien 1992 unter dem Titel „Fünf Meilen von Woodstock“.

Michael Cunningham

**Die Stunden**

*Ctb Verlag 2001, aus dem Amerikanischen von Georg Schmidt, 224 S., 9 Euro*



In seinem 1999 unter anderem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman verknüpft Michael Cunningham die Porträts dreier Frauen unterschiedlicher Epochen, sie alle verbindet der Roman Mrs. Dalloway. Da ist zunächst die englische Autorin selbst, die 1923 in einer schwierigen Phase ihres Lebens das Buch verfasst. In den 1950er-Jahren entflieht die US-Hausfrau Laura ihrer Ehe und liest in einem Hotel Mrs. Dalloway. Im New York der 1980er-Jahre schließlich gibt Clarissa ihrem an Aids sterbenden Freund, der sie Mrs. Dalloway nennt, eine Preisverleihungsparty. Verfilmt von Stephen Daldry.

Matthias Frings

### **Manchmal ist das Leben**

*Querverlag 2014, 285 S., 14,90 Euro*

In seinem neuen Roman, einem sich kaleidoskopisch auffächernden Zeitbild der neuen Hauptstadt, schildert Matthias Frings das Lebensgefühl im Berlin der Mittneunziger-Jahre – und wie eine Männerfreundschaft durch eine HIV-Infektion auf die Probe gestellt wird.

Simon Froehling

### **Lange Nächte Tag**

*Bilgerverlag 2010, 196 S., 21,80 Euro*

Patrick und Jirka, beide um die Dreißig, sind erst seit kurzem ein Paar, als ihre Liebe dramatisch auf die Probe gestellt wird: Jirka hat sich unmittelbar nach der ersten gemeinsamen Nacht mit HIV angesteckt – eine existenzielle Bedrohung für beide, die Fragen nach Schicksal und Zufall, Verantwortung und Schuld aufwirft.

Tristan Garcia

### **Der beste Teil des Menschen**

*Frankfurter Verlagsanstalt 2010, aus dem Französischen von Michael Kleeberg, 318 S., 19,90 Euro*

Um zu verstehen, was den 1981 geborenen französischen Philosophie-Dozenten Tristan Garcia reizt, sich ausgerechnet mit den gesellschaftlichen Debatten rund um Aids und Homosexualität zu befassen, muss man sich an die ersten prominenten Aidstoten Frankreichs erinnern. Es waren vor allem linke Intellektuelle, schwulenpolitisch engagierte Autoren wie Guy Hocquenghem, Hervé Guibert und Michel Foucault, die Mitte der 80er-Jahre in Sachen Aids die Debatten in der französischen Gesellschaft beherrschten. Garcia greift in seinem Debütroman diese Diskurse auf und fokussiert sie anhand seiner vier miteinander befreundeten Protagonisten. Aus dieser persönlichen Perspektive erzählt Garcia von den schwulen- und gesundheitspolitischen Auseinandersetzungen um Aids und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen. Während William seine eigene Erkrankung geradezu egozentrisch vermarktet, verändert sich Dominiques Haltung vom Safer-Sex-Propagandisten und Star der Schwulenszene zum öffentlich angeprangerten Verfechter von Bareback-Sex.

Andrew Sean Greer

### **Ein unmögliches Leben**

*S. Fischer Verlag 2014, aus dem Amerikanischen von Uda Strätling, 336 S., 19,99 Euro*

New York 1985. Den Tod ihres an Aids verstorbenen schwulen Zwillingsbruders Felix kann die 31-jährige Greta auch nach Monaten nicht verkraften. Nichts vermag die 31-Jährige aus ihrer Trauer und Depression herauszureißen. Auch ihr Lebensgefährte hat aufgegeben und die Beziehung zu Greta beendet. Deren Therapeut setzt nun alle Hoffnung auf eine Elektrokonvulsionstherapie: Durch die künstlich erzeugten Krampfanfälle erhofft man sich eine Art Reset des Gehirns. Doch Gertas Hirn macht einen Satz – und sie wird aus ihrer Trauer heraus- in ein neues Leben hineinbefördert. Genaugenommen sogar in zwei: Mal erwacht

Greta in ihrer Wohnung im Jahr 1918, mal 1941. Am besten lässt sich Greers Versuchsanordnung wohl als eine Art Spiel verstehen. Wie Schachfiguren schiebt er seine Charaktere durch Raum und Zeit und nutzt die Zeitreise und das Epochen-Jumping, um der Frage nachzugehen: Was wäre aus uns zu einer anderen Zeit, in einer anderen Gesellschaft wohl geworden? Wie wären Gretas und Felix' Leben verlaufen?

Homo Schmuddel Nudeln (Hg.)

**Positive Story. Gesammelte Werke**

*Independent Publishing Platform 2014, 232 S., 9,99 Euro (nur als E-Book)*

In den hier versammelten Erzählungen beschäftigen sich 20 junge Autorinnen und Autoren mit verschiedensten Aspekten von HIV und Aids bei schwulen Männern – vom Schock der HIV-Diagnose bis hin zum Umgang mit Sterben und Trauer. Mit Beiträgen unter anderem von Karo Stein, Bernd Schroeder, J. Walther, Sissi Kaipurgay und T.S. Nightsoul. Der Erlös aus dieser Anthologie geht an den Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz e.V. Berlin.

John Irving

**In einer Person**

*Diogenes Taschenbuch Verlag 2013, 752 S., 12,90 Euro*

In seinem neuen Roman schildert Irving das Leben seiner schillernden Hauptfigur Billy, einem Bisexuellen mit besonderem Faible für Transsexuelle, von den prüden 1950ern bis ins queere Zeitalter der Gegenwart. Die 1980er sind geprägt von der Aidskrise. Die bis dahin wichtigsten Menschen in Billys Leben kreuzen noch einmal seine Bahn: Freunde, Liebhaber, Feinde. Viele erkranken, manche sterben, die meisten leiden – am Verlust, an der Angst vor der Seuche, an ihrem Doppelleben. Irving schildert diesen Lebensabschnitt erstaunlich kühl, teilweise ist es ein nüchterner Bericht über aidsspezifische Krankheiten, eine Aufzählung von Abschieden und Todesfällen. Auch Billys verklemmt schwuler Mitschüler Tom Atkinson hat noch einmal einen Auftritt. Das Wiedersehen an Toms Sterbebett, die Begegnung mit Toms ebenfalls schwer an Aids erkrankten Ehefrau und dem gemeinsamen Sohn, für den das Paar bereits nach Ersatzeltern Ausschau hält, sind beklemmende Szenen, in denen das ganze Dilemma eines Lebens in Lüge komprimiert ist.

Wolfgang Kaes

**Todfreunde**

*Rowohlt Taschenbuch Verlag 2005, 507 S., 8,99 Euro*

Die Ermittlungen zu einem Mord an einem Abgeordneten führen zurück in die 90er-Jahre, als in einem Untersuchungsausschuss des Bundestags der Skandal um HIV-verseuchte Präparate für Bluterkrankte aufgeklärt werden sollte.

Ralf König

**Super Paradise**

*Männerschwarm Verlag 2013, 196 S., 18 Euro*

Paul und Konrad, deren Beziehungsabenteuer Ralf König bereits in einigen Comic-Bänden ausgebreitet hat, haben sich zerstritten. Paul vergnügt sich auf Mykonos, Konrad mit seinem Gesangsschüler Siegfried auf Kreta. Zurück in Köln dreht sich das Affärenkarussell weiter. Doch die Lebenslust der Schwulenszene wird getrübt, immer häufiger trifft man sich auf Beerdigungen von an Aids verstorbenen Freunden. Auf einem Besäufnis nach einer solchen Trauerfeier hält Paul eine flammende Ansprache: Es gibt kein menschenwürdiges Leben ohne den Austausch von Körperflüssigkeiten. Dann erfährt er sein positives Testergebnis. Neuausgabe des 1999 erstmals erschienenen Comic-Romans, bis heute eines der besten Bücher von Ralf König.

David Levithan

### **Two Boys Kissing**

*S. Fischer Verlag 2015, aus dem Amerikanischen von Martina Tichy, 288 S., 14,99 Euro*

Einer der berührendsten und facettenreichsten Romane über schwules Coming-out heute – Mut machend, realistisch, menschlich und mit einer ungewöhnlichen, aber sehr überzeugenden erzählerischen Konstruktion. Der US-Autor Levithan schildert zwei Tage im Leben schwuler Jugendlicher. Die einen sind glücklich verliebt, andere müssen sich gegen Anfeindungen wehren oder haben Schwierigkeiten, ihre sexuelle Identität zu finden. Alle Handlungsstränge verbinden sich schließlich bei einem spektakulären Weltrekordversuch: Zwei Jungs wollen in einer öffentlichen Aktion den längsten Dauerkuss der Welt wagen. All diese Geschehnisse werden beobachtet und kommentiert von einem Wir, die Generation jener schwulen Männer, die ihr Coming-out bereits in den 70er- und 80er-Jahren hatten und an den Folgen von Aids verstorben sind.

Armistead Maupin

### **Stadtgeschichten-Zyklus**

*Rowohlt Taschenbuchverlag 2005–2013, 352 S., 8,99 Euro*

Seit drei Jahrzehnten erzählt Armistead Maupin aus seinem queeren Kosmos in San Francisco. Die Figuren seiner Stadtgeschichten sind den Fans über die Jahre zu Freunden, seine nunmehr acht Bände zu Weltbestsellern und einem Spiegelbild schwulen Lebens geworden. Als erster Schriftsteller verarbeitete er 1982 in dem Band *Mehr Stadtgeschichten* den Ausbruch der Aids-Epidemie. Besonders durch die HIV-positive Hauptfigur Michael Mouse Tolliver bleiben in allen nachfolgenden Bänden die Krankheit und ihre Folgen stets gegenwärtig. In Band 7 (Michael Tolliver lebt) rückt das Leben des inzwischen 55-Jährigen in den Mittelpunkt.

Detlev Meyer

### **Stern in Sicht**

*Männerschwarm Verlag 1998, 64 S., 17 Euro*

Wird schon werden/ wird alles wieder gut. Vielleicht nicht hier/ auf Erden und nicht/ mit diesem Blut – oft klingen die Verse des 1999 an Aids verstorbenen Berliner Schriftstellers traurig, aber niemals resigniert oder larmoyant. Die bisweilen aus den Texten seines letzten Gedichtbandes sprechende Bitterkeit ist gemildert. Es sind Momentaufnahmen eines schwulen Lebens, in dem in schönen Bildern und schmeichelnden Versen viel geliebt, aber auch immer wieder mit der Krankheit gerungen wird. Verstorbene Freunde werden betrauert und die eigene Endlichkeit reflektiert. Das geht eigentlich ganz ohne Pathos vonstatten, umso mehr mit viel Stil und bemerkenswerter Eleganz. Meyers Gedichte haben eine betörende Leichtigkeit und verströmen trotz ihrer Ernsthaftigkeit ein Gefühl von Glück und Gelassenheit. Und sein leiser Humor mit Hang zur Schlusspointe garantiert, dass diese Gedichte auch jenen genüssliche Lektüre bietet, die Lyrik ansonsten ganz und gar nicht mögen.

Hans Pleschinski

### **Bildnis eines Unsichtbaren**

*Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, 272 S., 10,90 Euro*

Hans P., in dessen Person der Autor selbst unschwer zu erkennen ist, zeichnet überaus feinfühlig und dabei ganz unsentimental die Geschichte seiner Liebe zu dem langjährigen Lebenspartner und dessen Sterben an Aids. In inneren Dialogen hält Hans Zwiesprache mit dem durch den Tod unsichtbar gewordenen Freund und lässt die gemeinsamen Jahre Revue passieren. Die Kenntnis von der tödlichen Krankheit und ihrem Auftreten in den USA zu Beginn der 1980er-Jahre beendete schlagartig das sorgenfreie Leben auch der europäischen schwulen Bohème.

Thomas Pregel

**Die unsicherste aller Tageszeiten**

*Größenwahn Verlag 2013, 372 S., 23,90 Euro*

Wenn Sex zur Sucht wird: In seinem Debütroman seziert Thomas Pregel das Innenleben eines selbstzerstörerischen Malers, dem der Mut zur Verantwortung für sich selbst fehlt. Weil er annehmen muss, dass sein HIV-Test positiv ausfallen wird, schiebt er ihn weiter vor sich her, um sich immer wieder ins Nachtleben und in ungeschützte Sexabenteuer zu stürzen.

Jan Stresenreuter

**Wie Jakob die Zeit verlor**

*Querverlag 2013, 352 S., 14,90 Euro*

Jakobs Lebensgefährtin ist in den 80er-Jahren an Aids verstorben. Dieser unverarbeitete Verlust hat selbst zwei Jahrzehnte danach noch Wirkung auf sein Beziehungsleben. In zwei sich überschneidenden Erzählsträngen schildert Stresenreuter den gesellschaftlichen wie auch persönlichen Umgang mit HIV zu Beginn der Aidskrise und in der Gegenwart.

Mario Wirz

**Es ist spät, ich kann nicht atmen. Ein nächtlicher Bericht**

*Aufbau Taschenbuch Verlag 2005, 125 S., 6,95 Euro*

Seit fünf Jahren weiß der Ich Erzähler Mario, dass er positiv ist, und seitdem erfüllt es ihn mit panischem Schrecken. In einem atemlosen nächtlichen Monolog lotet er die Abgründe seiner Angst aus, erinnert sich an seine Kindheit im hessischen Kleinstadtmief, seine gescheiterten Beziehungen, denkt über seine Unfähigkeit nach, erwachsen zu werden – und sehnt sich nach Zärtlichkeit. In seinem 1992 erstmals erschienenen autobiografischen Buch schrieb Mario Wirz im schonungslosen Stakkato gegen seine Ohnmacht an und schuf damit eines der wichtigsten literarischen Werke zu HIV/Aids im deutschsprachigen Raum.

Mario Wirz

**Jetzt ist ein ganzes Leben. Gedichte**

*Aufbau Verlag 2013, 158 S., 17,99 Euro*

Je mehr man als Leser mit dem Menschen Mario Wirz und seinem Leben vertraut ist, desto schwerer wird es einem fallen, sich dieser Gedichtsammlung unbefangen zu nähern. Aus fast jeder Zeile lassen sich die Umstände herauslesen, unter denen sie entstanden sind. Als der Berliner Lyriker diesen Band zusammenstellte, wusste er bereits, dass es sein letztes Buch sein würde, er seinen langen Kampf gegen Aids und zuletzt gegen Krebs nun endgültig verlieren würde. Was vor allem aber diese Gedichte so groß und schwerelos, so berührend und weise macht: Mag aus vielen Abschied, Schmerz und Melancholie sprechen, gibt es doch keine einzige Verszeile der Wut, des verzweifelten Aufbäumens oder der Trauer. Vielmehr begegnet der Autor der eigenen Endlichkeit mit bewundernswerter Ruhe und Abgeklärtheit.

Mario Wirz

**Biographie eines lebendigen Tages**

*Aufbau-Verlag 1994, 117 S., 12,50 Euro*

Wie in seinem autobiografischen Prosawerk „Es ist spät, ich kann nicht atmen“ lässt Mario Wirz auch hier ein literarisches Ich über seine Krankheitsgeschichte reflektieren. Eine lange Bahnfahrt gibt den Rahmen, um in einer metaphernreichen Sprache das bisherige Leben in Frage zu stellen. Vor allem aber ist die Reise ein Versuch, ein Leben zurückzulassen, das über Jahre nur noch eine durch (Selbst-)Mitleid, Todesangst und eine wahnhaftige Liebesbeziehung geprägte Krankheitsgeschichte war.

## Lebenserfahrungen

Nadja Benaissa, Tinka Dippel

### **Alles wird gut**

*Verlag Edel Germany 2010, 207 S., 19,95 Euro*

Autobiografie der ehemaligen No Angels-Sängerin Nadja Benaissa: Eine Kindheit als Halbmarokkanerin in einer deutschen Kleinstadt, Drogenabhängigkeit als Teenager, Ausbruch aus dem Zuhause, Schwangerschaft mit 16, positiver HIV-Test, Karriere als Popstar. Im April 2009 wird sie in aller Öffentlichkeit festgenommen, weil sie einen Mann wissentlich mit HIV infiziert haben soll.

Daniel Defert

### **Ein politisches Leben**

*Merve Verlag 2015, aus dem Französischen von Ronald Voullié, 240 S., 22 Euro*

Nach dem Tod seines Lebensgefährten Michel Foucault gründete Daniel Defert mit AIDES Frankreichs bis heute wichtigste HIV-Selbsthilfeorganisation. In einem Interviewband gibt er nun Auskunft über seine politische Form der Trauerarbeit, über Kämpfe, Erfolge und Strategien. Seine Ausführungen zu den entscheidenden und bewegten Anfangsjahren von AIDES sind denn auch die spannendsten Kapitel dieses Buches. Spannend zum einen, wenn man die Gründungsphase und Strategien von AIDES in Vergleich etwa zur Entstehung der Deutschen AIDS-Hilfe oder des Terrence Higgins Trust in Großbritannien setzen kann. Zum anderen sind sie immer wieder auch bewegend, weil es Defert trotz seiner klaren, analytischen Darstellung gelingt, mit packenden Fallbeispielen und schlaglichtartigen Momentaufnahmen die gesellschaftliche wie politische Ausnahmesituation in dieser Periode der Epidemie greifbar zu machen.

Rainer Deppe

### **Die Liebe wirst du los, das Virus nie: Als Homeworker bei der AIDS-Hilfe**

*Verlag Brandes & Apsel 2013, 188 Seiten, 19,90 Euro*

Rainer Deppe, ehrenamtlicher Homeworker der Frankfurter AIDS-Hilfe, schildert seine Erlebnisse mit einem für ihn eindrucksvoll in Erinnerung gebliebenen Schwerstkranken. Zwei Jahrzehnte hat David Hagenreuther mit dem Virus gelebt und gegen die Krankheit gekämpft. Zuletzt aber sind es ganz andere körperliche Beschwerden, die ihn mehr und mehr zum Pflegefall werden lassen. Er lebt mit einer Zeitbombe im Kopf: Ein Aneurysma bereitet Schmerzen und könnte jederzeit platzen. Die Verzweiflung, der (Über-)Lebenskampf, die Auseinandersetzung mit dem Verlust der Selbstständigkeit und dem drohenden Tod, die Unzufriedenheit mit dem Aids-Pflegedienst – all das belastet nicht nur die Beziehung zwischen Deppe und Hagenreuther, sondern weit mehr noch den Alltag mit seinem Lebensgefährten.

Christiane V. Felscherinow/Sonja Vukovic

### **Christiane F. – Mein zweites Leben: Autobiografie**

*Deutscher Levante Verlag 2013, 333 S., 19,90 Euro*

Das Schicksal der damals 14-jährigen drogenabhängigen Prostituierten Christiane F. aus „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ ging um die Welt. 35 Jahre später erzählt Christiane Felscherinow ihr ganzes Leben. Eine Geschichte von Hoffnung und Hölle, glücklichen Jahren in Griechenland, Überlebenskampf im Frauenknast, Abenteuern unter Rock-Idolen, Literatur-Stars und Drogenhändlern. Im Mittelpunkt aber steht ihr Kampf, trotz aller Drogenexzesse eine gute Mutter für ihr Kind zu sein.

FrauenGesundheitsZentrum München (Hg.)

## **eben leben: Geschichten, Berichte und Gedichte HIV-positiver Frauen**

*FrauenGesundheitsZentrum München 2010, 94 S., 5 Euro*

16 Frauen, die zum Teil schon seit mehr als zwanzig Jahren HIV-positiv sind, geben mit ihren Texten einen Einblick in ihr Leben und ihre Lebensentwürfe. Mit Fotografien von Sabine Faber Gretz.

Matthias Gerschwitz

### **Endlich mal was Positives. Offensiv & optimistisch: Mein Umgang mit HIV**

*Books on Demand 2009, 93 S., 9,95 Euro*

Matthias Gerschwitz, der 1994 HIV-positiv getestet wurde, schildert sein Leben mit der Diagnose und gibt Tipps für einen offenen und optimistischen Umgang mit der HIV-Infektion.

Matthias Gerschwitz

### **Endlich mal was Positives 2: Interessant & informativ: Wissenswertes zu HIV & AIDS.**

*BoD – Books on Demand, 178 S., 12,95 Euro*

In diesem Nachfolgebund streift Gerschwitz die wichtigsten Problemfelder und aktuellen Themen, die Menschen mit HIV derzeit diskutieren, so etwa HIV im Arbeitsleben oder die Kriminalisierung von HIV-Positiven. Er rekapituliert die Wege der Virusübertragung wie die Möglichkeiten des Infektionsschutzes vom Kondom über die Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) bis hin zum Schutz durch Therapie und liefert Informationen zu Aspekten wie HIV/Aids in TV-Krimis, Bluterskandal oder Aidsleugner.

Elton John

### **Love is the Cure: Über das Leben, über Verlust und wie wir Aids besiegen können**

*Verlag Hoffmann und Campe 2012, 222 S., 19,99 Euro*

Popmusiker Sir Elton John über seine persönlichen Erfahrungen mit Aids und sein Engagement gegen die Epidemie. Er erzählt von Hilfsprojekten in Haiti, Thailand und der Ukraine und den Begegnungen im Rahmen seiner Stiftungstätigkeit. Anhand von Einzelschicksalen thematisiert er griffig und verständlich und unterfüttert mit reichlich Fakten die aktuellen Probleme bei den Bemühungen gegen Aids: vom Verbot des Sprizttauschs über Kriminalisierung und Stigmatisierung bis hin zur Preispolitik der Pharmaindustrie und der wachsenden Homophobie in vielen Ländern.

Markus Kühnel

### **Narbenherz – Mein langer Weg aus der Sucht**

*polamedia Verlag 2013, 120 S., 9,95 Euro*

Misshandelt vom Stiefvater und aufgewachsen in einer Welt ohne Liebe, gerät der Jugendliche Markus Kühnel in einen Teufelskreis aus Drogen- und Alkoholmissbrauch, Entzug und verzweifelter Suche nach sich selbst. Er lebt zeitweilig auf der Straße und infiziert sich mit HIV. In seiner Autobiografie schildert er seinen Weg zu einem suchtfreien Leben.

Phil Langer, Jochen Drewes, Angela Kühner

### **Positiv Leben mit HIV und AIDS**

*Balance buch + medien verlag 2010, 232 S., Broschur, 15,95 Euro*

15 Männer und Frauen mit HIV erzählen vom Alltag mit der Krankheit und zeigen unterschiedlichste Bewältigungsstrategien auf. Durch ihre Beispiele erhalten HIV-Positive ebenso wie ihre Angehörige und Freunde praktische Anregungen für einen angemessenen Umgang mit der eigenen HIV-Infektion oder der eines nahestehenden Menschen.

Majella Lenzen

### **Fürchte dich nicht! Mein Weg aus dem Kloster**

*DuMont Verlag 2013, 256 S., 19,99 Euro*

40 Jahre war Majella Lenzen als Ordensschwester im Dienst der katholischen Kirche tätig. Als sie zuletzt in der Aidshilfe in Morogoro in Tansania tätig war und dort in einem Rotlichtviertel Kondome verteilte, wurde sie ihrer Ämter enthoben.

Dieter Niemeyer

**Ich muss euch etwas sagen: Mein Leben mit dem Virus**

*Bastei Lübbe Taschenbuch Verlag 2011, 224 S., 8,99 Euro*

Müssen Eltern ihren Kindern sagen, wenn sie HIV-positiv sind? Nein, entschieden die Niemeyers und verschwiegen Tochter und Sohn 16 Jahre lang die Wahrheit. Almut Niemeyer hatte sich bei ihrer Arbeit als Krankenschwester angesteckt, kurz danach erfuhr auch ihr Mann, dass er HIV hat.

Stephanie Nolen

**28 Stories über Aids in Afrika**

*Piper Taschenbuch 2008, aus dem Englischen von Karlheinz Dürr, Ursula Pesch und Wolfram Ströle, 464 S., 9,95 Euro*

Die Journalistin Stephanie Nolen, Afrika-Korrespondentin der kanadischen Zeitung „The Globe and Mail“, erzählt von 28 Frauen, Männern und Kindern, und jede der Geschichten steht für eine Million Menschen, die in Afrika um ihr Leben kämpfen. Die Porträts nimmt die Autorin zum Anlass, über die Bedingungen für die Ausbreitung von Aids in Afrika zu informieren. Durch die Auswahl der Informationen und die Anordnung der Lebensporträts ergibt sich ein facettenreiches Bild der Ursachen und Folgen der Krankheit. Hauptanliegen des Buchs ist es, mehr Aufmerksamkeit auf das vermeidbare Sterben der Infizierten zu lenken.

Princess Kasune Zulu, Belinda Collins

**Mein Herz für Afrika. Eine sambische Prinzessin kämpft für das Leben**

*Verlag SCM Hänssler, 336 S., 9,95 Euro*

Die idyllische Kindheit von Prinzessin Kasune Zulu wird jäh zerstört, als ihre Eltern einer mysteriösen Krankheit zum Opfer fallen, die sich in Südafrika ausbreitet. Als Waise muss sie sich um ihre sechs Geschwister kümmern. Mit 21 Jahren erfährt sie, dass sie HIV-positiv ist, und beginnt sich zu engagieren. Sie kämpft für die 15 Millionen Aidsweisen, die es mittlerweile gibt, und reist für sie durch die ganze Welt: von den staubigen Dörfern Sambias bis zum Weißen Haus und zu den Vereinten Nationen.

Benjamin Prüfer

**Wohin Du auch gehst**

*Fischer Taschenbuch Verlag 2009, 328 S., 9,95 Euro*

Phnom Penh 2003: Der Journalist Benjamin Prüfer lernt in einer Diskothek Sreykeo kennen und lieben. Kurze Zeit später erhält Sreykeo, die als Prostituierte ihren Lebensunterhalt verdiente, die Diagnose „HIV-positiv“. Die wahre Geschichte zweier Menschen und ihr Kampf um ihre junge Liebe wurde 2010 von Detlev Buck unter dem Titel „Same same but different“ verfilmt (als DVD bei Euro Video erschienen).

Günter Tolar

**Mein Mann: Ein Tatsachenroman**

*CreateSpace Independent Publishing Platform 2015, 190 S., 10,66 Euro*

1991 erhält der langjährige Lebensgefährte von Günter Tolar seine HIV-Diagnose. Aus Angst, vor den Folgen, sollten seine Homosexualität und Erkrankung öffentlich werden, nimmt er sich das Leben. Tolar, seinerzeit einer der bekanntesten österreichischen

Fernsehmoderatoren, nimmt den Freitod seines Partners zum Anlass für sein Coming-out und verarbeitet den Verlust in diesem autobiografischen wie selbsttherapeutischen Roman. (überarbeitete Neuausgabe)

Gabriel Wolkenfeld

### **Wir Propagandisten**

*Männerschwarm Verlag, 232 S., 19 Euro*

Der Ich-Erzähler, ein junger deutscher Slawist, ist für ein Jahr nach Jekaterinburg gezogen, um an der Universität der Millionenstadt am Uralgebirge Deutsch zu unterrichten. Gabriel Wolkenfeld schildert in diesem autobiografisch gefärbten Debütroman den Alltag im Lehrbetrieb, die Auffälligkeiten und Absurditäten der russischen Seele wie auch der Bürokratie mit bisweilen recht trockenem Humor. Im Zentrum stehen aber vor allem Erlebnisse innerhalb der Schwulenszene, die schließlich in der Verabschiedung des föderalen Verbots der Propaganda für nicht-traditionelle sexuelle Beziehungen gegenüber Minderjährigen gipfelt, mit dem allen Hoffnungen auf eine Gleichberechtigung von LGBT-Lebensweisen ein Ende gesetzt wird.

## **Fachliteratur**

Markus Backmund

### **Heroinabhängigkeit – Hepatitis C – HIV: Bedeutung in der Substitution**

*Ecomed Verlag 2008, 136 S., 29,99 Euro*

Ratgeber eines Suchtmediziners zur Substitutionsbehandlung: von der Anamnese und dem Behandlungsvertrag über die Vergabe und Dosierung der Medikamente bis hin zum gekonnten Umgang mit Begleiterscheinungen und schwierigen Konstellationen.

Johannes Bogner, Andrea Gingelmaier, Thomas A. Grubert

### **HIV und Schwangerschaft**

*UNI-MED Bremen 2013, 112 S., 4 Euro*

Die Behandlung der HIV-Infektion ist nach wie vor sehr komplex, und die Entwicklung von Therapieoptionen unterliegt einer beeindruckenden Dynamik. Neue Substanzen und Substanzklassen sowie Kombinationsmedikamente haben mittlerweile Einzug in die HIV-Therapie bei Schwangeren gehalten und die Behandlungskonzepte verändert. Die vorliegende 5. Auflage wurde teilweise grundlegend überarbeitet, die seit der letzten Auflage veröffentlichten Studien und Daten zum Thema „HIV und Schwangerschaft“ und der Trend zur vaginalen Geburt wurden berücksichtigt. Wissenschaftlich versierte Autoren mit praktischer Erfahrung in diesem Feld geben kompetent Auskunft zu den therapeutischen Fortschritten und den damit verbundenen Fragen. Das Buch richtet sich an die Betroffenen und alle, die an der Betreuung von HIV-Infizierten mitarbeiten: Angehörige und Freunde, psychosoziale Beraterinnen und Berater, Krankenpflegekräfte, Hebammen und Arzhelferinnen, Gynäkologen, Internisten, Kinderärzte sowie Krankenkassen- und Versicherungspersonal.

Norbert H. Brockmeyer, Lutz Mertins u. a. (Hg.)

### **HIV-Infekt: Epidemiologie, Prävention, Pathogenese, Diagnostik, Therapie, Psycho-Soziologie**

*Springer Verlag 2011, 918 S., 49,95 Euro*

Überblick über die gesamte Breite der HIV-Infektion.

HIV-Arbeitskreis Südwest (Hg.)

### **HIV und AIDS: Ein Leitfaden für Ärzte, Helfer und Betroffene**



*Springer Verlag 2014, 236 S., 59,99 Euro*

Die aktualisierte Neuauflage des Leitfadens will nicht nur über Grundlagen und HIV-assoziierte Krankheitsbilder informieren, sondern auch die Probleme der einzelnen Fachdisziplinen darstellen. Weitere Kapitel befassen sich mit der symptomorientierten Diagnosestellung und den psychosozialen Aspekten der HIV-Infektion. Die Loseblattsammlung ermöglicht jederzeit eine Aktualisierung.

Christian Hoffmann, Jürgen Rockstroh (Hg.)

**HIV 2013/2014**

*Medizin Fokus Verlag 2012, 835 S., 45 Euro*

Aktuelles, leicht verständliches Lehrbuch und praktische Hilfestellung für Ärzte, aber auch andere Berufsgruppen, die mit HIV-Patienten zu tun haben.

Christoph Imhof, Oliver Favre, Daniel Gredig

**Safer Sex und ‚erste Generation HIV‘**

*Tectum Verlag 2014, 123 S., 24,95 Euro*

Die Anzahl neu entdeckter HIV-Infektionen bleibt in der Schweiz nicht nur anhaltend hoch, sie nimmt sogar zu. Besonders stark betroffen sind Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Dafür werden oft Kondommüdigkeit nach Jahrzehnten immer ähnlich lautender Präventionsbotschaften sowie medizinische Fortschritte verantwortlich gemacht. Diese Begründungen greifen jedoch zu kurz. Christoph Imhof, Olivier Favre und Daniel Gredig gehen dem HIV-Schutz und Risikoverhalten von MSM nach. Sie arbeiten die Hintergründe und Kontexte des Schutzverhaltens heraus und zeigen auf, welche Faktoren ein langjähriges Aufrechterhalten von Safer Sex begünstigen. Sie gelangen damit zu Erkenntnissen, die wichtige Impulse für eine nachhaltige Präventionsarbeit liefern.

Hans Jäger, Stefan Mauss, Jürgen K. Rockstroh

**Koinfektion Hepatitis und HIV**

*Thieme Verlag 2010, 80 S., 4,95 Euro*

Das Standardwerk arbeitet neuere Studien und Therapiestrategien bei HIV- und Hepatitis-Koinfektionen praxisnah für behandelnde Ärzte mit Therapiebeispielen auf.

Stephan Rudolph

**HIV und AIDS in Afrika**

*AV Akademikerverlag 2012 (unveränderte Neuauflage), 116 S., 49 Euro*

In Afrika sterben jährlich rund 2,5 Millionen Menschen an Aids, etwa 7 % der erwachsenen Afrikaner sind mit HIV infiziert. Rudolph stellt in seiner an Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie an Wirtschaftswissenschaftler gerichteten Studie die volkswirtschaftlichen Folgen für die betroffenen afrikanischen Länder und ihre Auswirkungen auf die Industriestaaten dar.

Otto Schmid

**Einfluss einer Substitutionsbehandlung auf die Lebensqualität**

*Verlag Herbert Utz 2014, 218 S., 36 Euro*

Einer der wichtigsten Wirkungsnachweise der Behandlung von heroinabhängigen Menschen liegt in der Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Sowohl aus epidemiologischer und gesundheitspolitischer als auch aus humanistischer Sicht ist die Substitutionstherapie die größte Errungenschaft in der Behandlung Heroinabhängiger. Durch sie konnten die Mortalität und die HIV-Infektionsrate in einer ganzen Bevölkerungsgruppe gesenkt werden; Verelendung, Beschaffungskriminalität und Prostitution werden stark reduziert. Wie aber beeinflusst diese Behandlungsform die Lebensqualität der Betroffenen,

und welches Medikament und welche Applikationsform scheinen sich dafür am besten zu eignen? Der Suchtberater und Sozialwissenschaftler Otto Schmid sucht in diesem, im Rahmen einer Dissertation entstandenen Buch nach Antworten auf diese Fragen und zeigt Bedingungen auf, die für eine optimale Behandlung notwendig sind.

Marianne Schwander

**Das Opfer im Strafrecht: Grundlagen, Häusliche Gewalt, Zwangsheirat, Prostitution, Menschenhandel, Pornografie, Knabenbeschneidung, weibliche Genitalverstümmelung**

Haupt Verlag 2015, 399 S., 59 Euro

Das Buch der Rechtswissenschaftlerin widmet sich am Beispiel des Schweizer Strafrechts in umfassender Weise mit Fragen des Opfers. In einem ersten Teil werden aus einem rechtlichen, psychologischen und gesellschaftspolitischen Blickwinkel Fragen zur Stellung des potenziellen Opfers im Strafrecht und Strafprozessrecht, in der Kriminologie und Viktimologie sowie in der Kriminalpolitik erörtert. In einem zweiten Teil werden spezifische Straftatbestände untersucht. Denn empirische Befunde belegen, dass insbesondere Opfer von häuslicher Gewalt, Zwangsheirat, Prostitution, Menschenhandel, Pornografie und Zwangsprostitution, aber auch Mädchen und Frauen, die von Genitalverstümmelung betroffen sind, erheblichen physischen, sexuellen und psychischen Gefährdungen ausgesetzt sind und nicht selten aus besonders vulnerablen Gruppen kommen.

Nina Stackelbeck

**Verharmlosung oder Provokation? Die HIV/AIDS-Berichterstattung in ‚Der Spiegel‘ und ‚stern‘ 1990–2006**

LIT Verlag 2009 376 S., 34,90 Euro

Kommunikationswissenschaftliche Studie über die Berichterstattung zu HIV und Aids in Deutschland und das dabei konstruierte öffentliche Bild der Krankheit.

Ivan Vlassenko

**Sprechen über HIV/AIDS: Narrative Rekonstruktionen und multimodale Metaphern zur Darstellung von Subjektiven Krankheitstheorien**

Lit Verlag 2015, 557 S., 64,90 Euro

Dieses Buch richtet seinen Fokus auf die Untersuchung von Verfahren, die von HIV-infizierten homosexuellen Männern im Interview mit einem medizinischen Laien beim Sprechen über HIV/Aids für die Darstellung ihrer subjektiven Krankheitstheorien elaboriert werden. Das Buch zeigt, dass spontane ins Interview eingebettete Erzählungen und multimodale Metaphern im interaktiven Erzählprozess eine wichtige kommunikativ-veranschaulichende Funktion erfüllen und zur Darstellung der idiosynkratischen subjektiven Vorstellungen über die HIV-Infektion eingesetzt werden. (Klappentext)